

Kohlhammers ünnerscheidliche Döchter

Schwank
in drei Akten
von Wilfried Reinehr

**Plattdeutsch von
Heino Buerhoop**

© 2009 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und verbietet ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Inhalt

Kohlhammer hat zwei ungleiche Töchter. Die eine hübsch, die andere hässlich und dumm. Die hübsche soll erst dann heiraten, wenn die hässliche unter der Haube ist. Da kommt der Handelsvertreter mit seinem Sohn, der ebenfalls etwas zurückgeblieben ist und zu der dümmlichen Trude passen würde. Die hübsche Schwester muss ihren Freund, einen Trompeter, verstecken, weil der Vater keinesfalls einen Musiker akzeptieren will. Tante Ottlie schleust ihn deshalb als Knecht auf den Hof. Aber ein Musiker als Bauer, das kann nicht gut gehen.

Der Bauer selbst hat eine Heiratsanzeige aufgegeben und fällt prompt auf eine zwar mondäne aber hinterlistige Schwindlerin herein. Das alles sorgt für abwechslungsreiche Szene auf dem Hof von Bauer Kohlhammer und seinen ungleichen Töchtern und sorgt für viel Vergnügen beim Publikum.

Personen

Philipp Kohlhammer Bauer
 Trude seine hässliche Tochter
 Gerti seine hübsche Tochter
 Otti Kohlhammer Philipps Schwester
 Agathe Börger Magd
 Markus Sagebiel Gertis Freund und Musiker
 Kuno Kramer Handelsvertreter
 Kalle sein zurückgebliebener Sohn
 Lilo Liebstockel Heiratskandidatin

Spielzeit ca. 110 Minuten

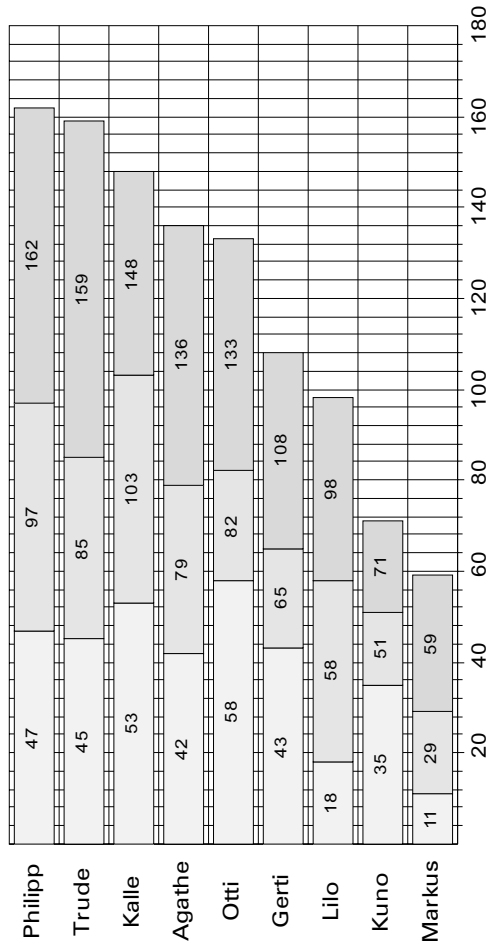
Bühnenbild

Bauernstube, ansprechend möbliert mit Tisch und Stühlen, kleinem Sofa, Bauernschrank, Anrichte, eventuell mit Kachelofen, große Gemälde. Rechts eine Tür zu den Räumen vom Bauern, seinen Töchtern und der Tante. Links eine Tür zur Küche und den Gesinderäumen. Hinten ist der Ein- und Ausgang zum Hof und zur Straße. Daneben ein kleines Fenster. Irgendwo ist ein Geheimfach im Kamin oder einem Möbelstück eingebaut, wo der Bauer sein Geld verwahrt.

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

Kohlhammers ünnerscheidliche Döchter

Schwank von Wilfried Reinehr
Plattdeutsch von Heino Buerhoop



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Philipp, Agathe

Beide sitzen in Stallkleidung am Tisch bei einer Tasse Kaffee. Agathe mit Haarknoten, derben Schuhen, grobleinenes Kleid oder Rock.

Philipp: So een Tass Koffee na de Arbeit is doch fein komodig.

Agathe: Dat kunnst du faken genoch hebben, Buur. Du bruukst di blots hertosetten, wenn ik mien Koffeepause maak.

Philipp: Ik weet, Agathe, du meenst dat goot mit mi.

Agathe: Du kunnst dat noch beter hebben, wenn du mien Rull as Magd in de van de Buutsfro ümtuuscht.

Philipp: Hahaha, denn müss ik di jo heiraden.

Agathe: Wat weer dor so leeg an?

Philipp: So leeg egentlich gor nix. Blots - blots, du büst nich mien Typ.

Agathe: Sien Typ kann'n doch ännern.

Philipp: Ik stell mi dor wat anners vör: Een Fro - intelligent, mondän, smuck ...

Agathe: Bün ik dat villicht nich?

Philipp *betrachtet sie:* Doch, doch. Du büst meist allens uter intelligent, mondän un smuck.

Agathe: Schall dat een Beleidigung wesen? Ik garanteer di, Buur, van nu an bün ik intellent, mondamin, un smuck bün ik sowieso.

Philipp: Giff di keen Möh. Ik heff all een Annonce upgeven, üm jüst de Fro to finnen, de ik mi so vörstell.

Agathe: Dat is nich fair. Ik racker mi af för di, schuft Dag un Nacht, laat mi de Frechheiten van dien Döchter gefallen un slaag mi mit dien senile Süster rüm. Un wat is de Dank? Du söchst di een Fro över een Annonce.

Philipp: Du kannst jo ok up de Annonce antworten, villicht hest du jo een Schangs.

Agathe: Ik warr nich up de Annonce antworten, aver ik warr mi överleggen, of ik ünner de Umständen hier noch länger up'n Hoff blieven will.

Sie erhebt sich schnell und stürmt hinaus.

Philipp: Nu is se ok noch beleidigt.

2. Auftritt

Philipp, Kuno, Kalle

Kuno ist ein Handelsvertreter, sein Sohn ist doof und zurückgeblieben, ungelenkt, schüchtern. Es klopft an der hinteren Tür.

Philipp: Jo? - Man jümmers rin! *Kuno und Kalle treten ein. Kalle hinter seinem Papa, dreht seine Kappe in den Händen.*

Kuno: Moin, Philipp, wi sünd mal wedder ünnerwegens.

Philipp: Moin, Kuno. Un dien Junior hest ok mitbröcht.

Kuno: Jo, de Jung mutt ok mal ünner de Lüüd. He mutt langsam beten sülvständig warrn un nich jümmers to Huus rümsitten.

Philipp: Du hest recht. De jungen Lüüd schüllt sik de Höörns afstöten. Wat bringst du us vandag?

Kuno: Wi hebbt dat gesamte Sortiment dorbi. - Fehlt jo wat?

Philipp: Egentlich mutt dat jo Agathe weten, aver de is in'n Momang nich goot up mi to spreken.

Kuno: Du hest di doch woll nich mit dien düchtige Magd inne Wull harrt?

Philipp: Nee, eigentlich nich. Se hett mi een Heiratsandrag maakt un ik heff ehr een Korv geven.

Kuno: Ik wöör de Agathe up de Stä nehmen.

Kalle: Aver Papa, wi hebbt och all een Mama.

Kuno: Jojo, Kalle, wi hebbt een Mama. Een to'n Kaken, Putzen, Flicken... Aver wat is mit de annern Saken?

Kalle: Du meenst - Waschen un Neihn?

Kuno: Dorvan versteihst du nix.

Kalle *schmollt:* Denn vertell mi dat, dormit ik dat verstah.

Philipp: Dat gifft nu mal ok noch annere Saken, för de man een Fro bruken kann.

Kalle: Ik kenn aver nix anners.

Philipp: Dat warrst du seker ok noch kennenlehrn.

Kuno: Aver seker! Up us Tour ward di all een övern Weg lopen, dor bün ik mi seker.

Kalle: Mi sünd aver all veel övern Weg lopen.

Philipp: Aver du büst woll noch över keen to Fall kamen.

Kalle: Nee, nee, dor pass ik all goot genoch up.

Philipp: De wöör goot to mien Trude passen, de is just so beschüürt as dien Kalle.

Kuno: Aver ik bidd di, de Jung is doch nich beschüürt.

Philipp: Aver so beten trüchbleven is he woll.

Kuno: Dat riept noch. Ik warr em nu mehr mitnehmen up mien Touren. He schall upletzt jo dat Geschäft kennenlehrn un later denn ok övernehmen. So, also bi di is hüüt keen Geschäft to maken?

Philipp: Ahn Agathe nich. Kumm man later noch mal vörbi, villicht hett se sik denn beten beruhigt.

Kuno: Denn wüllt wi mal. *Rempelt Kalle an:* Segg all Tschüüs.

Kalle: Tschüüs, Herr Kohlhammer.

Philipp: Jo, kiek man wedder in. *Kuno und Kalle gehen hinten ab.*

Philipp *geht nach links ab:* Ik will denn mal sehn, of ik Agathe weder beruhigen kann.

3. Auftritt

Otti, Gerti, Trude

Otti ist Philipps Schwester, leicht verwirrt, aber sonst herzensgut. Otti von rechts herein. Geht zum Fenster, schaut hinaus. Danach tritt Gerti ebenfalls von rechts ein.

Otti: Hest du ok de Stimmen hört?

Gerti: Tante, du hörst all wedder Stimmen?

Otti: Jo, echte - van Mannslüüd.

Gerti: In de letzte Tiet hörst du bannig veel Stimmen.

Otti: Wullt du dormit villicht seggen, dat ik nich mehr ganz dicht bün?

Gerti: Aver Tante Otti, nienich. Du büst villicht beten vergetern.

Otti: Ik doch nich! Ik kann di vandag noch vertellen, woans dat weer, as wi us domaals bi den Bombenalarm in'n Rövenkeller verstecken harrn.

- Gerti:** Dat is doch all Johre her. Aver kannst du mi ok vertellen, wat güstern namiddag wesen is?
- Otti:** Is dat denn so wichtig? Wohrschienlich heff ik Middagsslaap hollen, denn weet ik doch nich, wat to de Tiet wesen is.
- Gerti:** Also, Tant Otti, dat is typisch för die. *Trude tritt rechts ein.*
- Gerti:** Och nee, nu kümmt düsse Trutsche ok noch.
- Trude:** Hest du wat seggt, leeve Süster?
- Gerti:** Afsluuts nix. Aver ik will mi ok nich den Dag verdarven un mit di snacken.
- Trude:** Ik heff man dien Fründ sehn.
- Gerti** *erstaunt:* Wat? - Wo?
- Trude:** Tjä, wenn du nich mit mi snacken wullt, kann ik di dat ok nich vertellen.
- Otti:** Trude, nu segg all dien Süster, wat se van di weten will.
- Trude:** Aver se will doch nich mit mi snacken.
- Gerti:** Du büst een dösige Goos. Blöd, bekloppt, sühst gräsig ut, schlampig, smerig ..
- Otti:** Nu överdriev man nich. - Se is blots dösig un süht smerig ut.
- Trude:** Ji sünd fies. Ik segg dat Papa.
- Gerti:** Maak doch, Papagöör. Tante, segg du ehr, se schall mi seggen, wo se Markus sehn hett.
- Otti:** Wokeen is denn Markus?
- Gerti:** Dat weetst du doch, dat is mien Fründ.
- Otti:** Weer de domaals ok in'n Rövenkeller?
- Trude:** Aver kloor, un he hett domaals de Trompet blaast.
- Otti:** Dor harrn wi keen Musik. Blots de Sirenen hebbt huult.
- Gerti:** Tante, to de Tiet hett Markus doch noch gor nich lev't.
- Otti:** Nee? Hebbt em de Bomben drapen?
- Trude:** Gertis Markus is Muskant un de speelt in een Kapell.
- Otti:** Aver dat hett Gerti mi doch all allens vertellt.
- Trude:** Denn is dat jo goot. Dien leevste Nichte vertellt di jo allens. Ik kaam in dien Leven jo gor nich vör.
- Otti:** Wenn du so smuck un nett weerst as Gerti, denn keemst du ok in mien Leven vör.

Trude: Gerti süht nu mal mehr na us Mudder ut. Ik heff mien Utsehn leider van di arvt, leevste Tante.

Gerti: Dat Leven is einfach gerecht. Un nu segg mi, wo du Markus sehn hest.

Trude *abfällig:* Buten, achter de Schüün.

Gerti: Ik mutt dor forts hen. *Sie rennt hinten ab.*

Trudi: Pass man up, dat Papa di dorbi nich to faten kriggt.

Otti: Worüm schull he dat denn nich?

Trude: Papa will nich, dat Gerti mit een Muskant anbandelt, een de nix hett un fuul is.

Otti: Och jo, ik harr ok mal een Muskant...

Trude: Weer dat dien Leevsten?

Otti: Ik weet gor nich mehr, woans dat domaals weer. Ik glööv, he hett mi achter de Bühne mal en Söten geven.

Trude: Di een Söten geven? So een oole Fro as du?

Otti: Domaals weer ik doch noch nich so oolt.

Trude: Ik heff noch nie van een Mann een Söten kregen.

Otti: Wokeen will dat bi di ok all doon?

Trude: Wat kann ik denn dorför, dat ik nich dat Utsehn un de Figur so as Gerti heff. Ik bün nu mal so, as ik bün. Un nu gah ik in mien Kamer. Ik will mien Roh hebben. *Sie geht rechts ab.*

Otti: De ward seker nie een Keerl afkriegen.

4. Auftritt

Otti, Philipp, Lilo

Philipp im gleichen Moment von rechts, rempelt noch mit Trude zusammen.

Philipp: De hett dat aver drock.

Otti: Jojo, de jungen Lüüd.

Philipp: Ik mutt mal mit di över Trude snacken. Se mutt ünner de Hauv, eh dat Gertri heirad't. Aver in'n Momang drängt dat beten, ik mutt noch weg. Otti, dor ward een Fro van de Landwirtschaftskamer kamen wegen mien Antrag up Toschüsse van 100.000 €. Dat Geld kümmt van de EU un schall för de Swienmast wesen. Wenn se kümmt, snack beten wat mit ehr, ik bün denn bold wedder trüch. *Hinten ab.*

Otti: Un weg is he. *Sie setzt sich, nimmt eine Illustrierte, liest: Wat dat nich allens giff. In'n Himalaja sünd söss Geologen vermisst. Un dor ... in Bayern is een van de Zugspitze afstört. Sülvst schuld, wat sett he sik ok up de Lokomotiv?! Sie blättert weiter in der Illustrierten. An der hinteren Tür klopf es zaghaft. Otti hört es nicht. Auch das etwas lautere Klopfen vernimmt sie nicht. Bleibt in die Zeitung vertieft. Lilo kommt herein, sehr auffällig gekleidet, geschminkt, mit Schmuck behangen, tritt hinter Otti, räuspert sich laut. Otti erschrickt.*

Otti: Oh, hebbt Se mi verjaagt, Fro Inspektor.

Lilo: Ik kaam wegen de Annonce.

Otti: Jo, mien Broder hett mi vertellt, dat he een upgeven hett.

Lilo: Bidde, wat meent Se?

Otti: Na, even den Andrag. Se weet all, de Andrag.

Lilo: Dat weer also Herr Broder?

Otti: Jo, em hört de Hoff hier. Ofwoll mi eigentlich ok een Deel tostahn harr. Aver mien Broder hett nu mal den Hoff arvt un för mi blifft dorför lebenslang't Wahnrecht.

Lilo: Wenn he heirad't, sünd Se also de Mitgift.

Otti: Van Hochtiet ward in'n Momang nich snackt. Se mööt nu töven, bit he wedder trüch is.

Lilo: Hett he denn mit mi reKent?

Otti: Seker.

Lilo: He kunn doch gor nich weten, dat ik kaam. Ik wull em egentlich überraschen. Ik heff sien Annonce hüüt erst leest un mi glieks up'n Weg maakt.

Otti: He hett een Annonce upgeven? Ik meen, he harr blots den Andrag stellt. Aver Momang, villicht weet Fro Börger dor wat van. Ik roop se mal. *Geht zur Tür und ruft: Agathe! Agathe, kumm doch mal even.*

5. Auftritt

Otti, Lilo, Agathe

Agathe *kommt hereingeschlurft*: Wat gifft denn?

Otti: Dat is de Fro van de Landwirtschaftskamer wegen us Andrääg.
De Fro ... wo heet Se eigentlich?

Lilo: Lieselotte Liebstöckel. - Aver ik kaam doch nich van de Landwirtschaftskamer.

Agathe: Sünnern?

Lilo: Up de Zeitungsannonce!

Agathe *geht ein Licht auf*: De Stä is leider all vergeven.

Otti: Wat denn för een Stä?

Lilo: Dat weer een Heiratsanzeig.

Otti: Bi us will nüms heiraden.

Agathe: Ik wull woll.

Lilo: Nu seggt Se mal ... *Zieht eine zerknüllte Annonce aus der Tasche*: Hier steiht doch: Dynamischer, gut aussehender Mann mittleren Alters, sehr vermögend, mit Haus- und Hofbesitz, sucht eine gebildete, intelligente, mondäne, hübsche ...

Agathe *unterbricht sie schnell*: Jo, den Text kenn ik. Aver dat hett sik erledigt. De Daam, de söcht ward, is all funnen.

Lilo: Dat kann doch nich angahn. De Annonce hett doch erst hüüt in de Zeitung stahn.

Agathe: Mennigmal geht dat even gau. De beiden sünd all so goot as verheirad't.

Otti: Nu verstah ik überhaupt nix mehr.

Lilo: Ik ok nich... Ik much nu den Herrn ... *schaut in die Annonce* ... Philipp Kohlhammer snacken

Otti: De is nich dor. Ik heff doch seggt, Se schullen up em töven ... äh .. ik schull Se uphollen, bit he trüch is.

Agathe: Nee, nee, Se bruukt nich töven. Se köönt wedder gahn.

Otti: Aver dat geht doch üm den Andrag.

Agathe: De Buur bruukt düsse Daam keen Andrag to maken.

Otti: De Andrag is doch all stellt. Se schall em doch blots genehmigen.

Agathe: Lieve Tant Ottilie, gah du man in dien Rövenkeller. Ik war dat hier mit de Daam erledigen. *Sie schiebt Otti nach rechts zur Tür hinaus. Zu Lilo:* Un Se gaht nu ok beter.

Lilo: Glöövt Se Schlampe blots nich, dat ik mi so afwimmeln laat! Ik kaam wedder!

Agathe: Nu ward Se man nich utverschamt, Se mondäne, upgetakelte Schrapnell.

Lilo: Dat ward Se noch leed doon. Se ward de erste wesen, de ik hier rutsmieten warr. *Sie rauscht hinten ab.*

Agathe *reibt sich die Hände:* De erste Attacke weer all mal överstahn. *Geht links ab.*

6. Auftritt

Gerti, Markus, Otti

Gerti *kommt mit Markus herein:* Kumm rin, ik heff vörhen hört, as Papa wegfohrt is.

Markus: Wullt du mi denn nich endlich mal dien Vadder vörstellen?

Gerti: Du weetst, wat he van Muskanten höllt. Erst muttst du een annern Beruf lehrn.

Markus: Woso dat denn? Nie in'n Leven warr ik mien Musik upgeven.

Gerti: Du bruukst jo ok blots so to doon, as harrst du een anner Profeschoon. Papa mag keen Musikers, dat sünd för em allens Fuulpelze, Haschbröders, Kokainsnüffler, Nixnütze un wat weet ik noch allens.

Markus: De hett jo feine Vörstellungen. Höllt he Mozart, Beethoven un all de annern Klassiker ok för Kokainsnüffler?

Gerti: Dat glööv ik nich, aver di rekent he woll dorto.

Markus: Du harrst em jo nich seggen bruukt, dat ik Musik maak.

Gerti: Mien dösige Süster hett petzt. Se hett doch mitkregen, dat du in een Band speelst.

Markus: Stammt denn dien Vadder noch ut dat vörletzte Johrhunnert? *Er küsst Gerti.*

Gerti *umarmt ihn:* Heff doch noch beten Geduur.

Otti *kommt von rechts herein:* Egentlich is dat een Frechheit van Aga-

the, mi so eenfach aftoschuven. *Sie sieht die beiden umschlungen:*
Hoppla, wat is dat denn?

Gerti: Wi hebbt beten knutscht.

Otti: Sowat harr ik mi all dacht. Un mit wen knutscht du dor?

Gerti: Dat is mien Markus, Tant Otti.

Otti: Schull ik den jungen Mann kennen?

Markus *geht auf sie zu, reicht ihr die Hand:* Ik bün Markus Sagebiel,
gnädige Fro.

Otti: „Gnädige Fro“ - hett he to mi seggt. He weet, wat sik hört,
de Herr Sagebiel.

Gerti: Aver bidde nix Vadder verraden. Noch nich. Erstmal mutt
Markus wat anners lehrn. Du weetst doch, dat Markus Muskant
is.

Otti: Och jo, de hett doch domaals in'n Rövenkeller de Trompet
speelt.

Markus *erstaunt:* Wo heff ik wat?

Gerti *gibt ihm Zeichen, wedelt mit der Hand vor der Stirn:* Us Tant steiht af
un an so beten neven sik.

Otti: Wat schall dat heten? Ik heff noch all Sinnen bi'nanner.

Gerti: Denn weetst du ok, dat Papa mien Markus aflehnt, blots
wiel he Musik maakt.

Otti: Kennt he em denn?

Markus: Wi sünd us bit nu noch nich begegnet.

Otti: Denn lehrnt Se man erst wat Anstännig't, Musik köönt Se
jümmers noch maken. - Ik harr dor wat för Se. Wi söökt jüst een
Knecht hier up'n Hoff.

Gerti: Dor weet ik jo nix van af.

Otti: Dat is mi even ok jüst erst infullen.

Gerti: Dat maakt Papa doch nie.

Otti: Dat laat man mien Sorg wesen.

Gerti: Tant Ottilie, du kannst jo mit'nmal kloor denken.

Otti: Is dat denn jemaals anners wesen? *Draußen hört man Motorengeräusch.*

Gerti: Ik glööv, Papa kümmt. Gau weg! *Sie zerrt Markus nach rechts:*
Kumm mit in mien Kamer!

Otti: Un ik kaam mit - as Anstandsdaam. *Alle drei rechts ab.*

7. Auftritt

Philipp, Kuno, Kalle, Agathe

Philipp *kommt mit Kuno und Kalle von hinten herein:* Ji heebt dat jo woll bannig drock.

Kuno: Vandag sünd eenfach keen Geschäfte to maken. Villicht is bi jo noch wat to verköpen.

Philipp: Dor mutt ik doch mal de Börger ropen.

Kalle: Ik dacht, Agathe maakt de Bestellungen?

Philipp: Jo, Agathe Börger. *Er geht zur linken Tür und ruft: Agathe! Keine Antwort: Agathe, büst du dor? – Fro Börger!*

Agathe *im Off:* Wat is denn?

Philipp: De Kramer is dor!

Agathe *stürmt heraus:* Oh, de nette Herr Kramer. Fein, Se to sehn.

Kuno: Freut mi ok.

Kalle: Mi ok.

Agathe: Oh, dat is nett van jo.

Philipp: Bruukt wi wat ut Kunos Sortiment?

Agathe: Aver seker! He weer doch all veer Weken nich mehr dor. Up jeden Fall bruk ik Koffee.

Kalle: Koffee - wedder goot un düür?

Philipp: Wat is dat? Goot un düür? Hier ward doch woll nich mit mien Geld rümsmeten?

Agathe: Aver smeckt hett di de goote, düüre Koffee doch?

Kuno: Un düür is he ok gor nich.

Philipp: Denn van mi ut.

Kuno *zu Kalle:* Denn sriev up: Koffee, van den Besten. *Zu Agathe:* Woveel schall't wesen?

Agathe: Erst mal een Kilo.

Kalle *zückt einen Block und notiert:* Kilo heebt wi nich. Wi heebt blots Pund.

Agathe: Denn even twee Pund, du Waldheini.

Kuno: Mennigmal stellt he sik beten dösing an, mien Kalle. Aver den

Ünnerscheid twischen Wienbrand un Rembrandt kennt he all. Anners is he noch beten stökerig. Nülichs hett he een Stünn in't Auto seten un is nich rutkamen.

Kalle: Ik heff doch de Kinnersekerung nich upkregen.

Agathe *lacht:* Saken gifft dat.

Kuno: In de School weer he nich mal de Slechteste.

Kalle: Nee, ik heff in de veerte Klass all smöken dröfft.

Philipp *erstaunt:* In de veerte Klass? Wo dat?

Kuno: Dor weer he doch all achteihn!

Agathe: Keen Wunner, wenn he mal Probleme hett, wo he doch all so fröh anfangen hett to Smöken.

Philipp *lachend:* Ik segg jo jümmers: Lieber in (*Spielort*) frei herumlaufen als in Hannover an der Leine.

Kalle: Loopt dor de Lüüd wohrhaftig an de Lien?

Kuno: Jo, du Dööskopp. De Leine is een Fluss - un nu stell nich so bekloppte Fragen.

Agathe: Een Waschmiddel bruuk ik noch.

Kuno *zu Kalle:* Srieve up: Zehn Kilo „Bauernweiß“.

Kalle: „Blütenweiß“ is aver dürer.

Philipp: So een Filou, verköfft lever dat düre Mittel.

Kuno: Jo jo, aver Agathe bruukt jümmers „Bauernweiß“.

Agathe *zu Kalle:* För mi privat kannst du noch Gesichtsmelk noteern.

Kuno: Aver Agathe, de hest du doch gor nich nödig.

Agathe: Doch, doch, de maakt de Huut so fein smiedig.

Kuno *streicht ihr durchs Gesicht:* Aver dien Huut is doch zart as een Kinnerpopo.

Agathe: Jo, an'n Mors villicht, aver nich in't Gesicht.

Kuno: Dat much ik nu aver doch nich kontrolliern.

Kalle: Papa, wullt du ehrn Achtersten anaten?

Agathe: So wiet keem dat noch, vör de Hochtiet kümmt mi dor nüms an.

Philipp *gibt ihr einen Klaps auf den Po:* Dat weer doch lachhaft, wenn ik dat nich kunn.

Agathe: Watt fällt di in, Buur?

- Philipp:** Dat weer blots een lütten Klaps vör'n Mors, anners nix.
- Kalle:** Dröff ik ok mal?
- Agathe:** Sünd ji nich ganz dicht? Ik stah hier doch nich to'n Schinkenkloppen.
- Kalle:** Ik wull aver mal gern. Bi mien Fründin knallt dat jümmers so fein.
- Philipp** *staunt:* He hett ne Fründin? Dor passeert noch Teken un Wunner!
- Kuno:** Du weetst doch, wo schüchtern he is. So lehrt he doch nie een Deern kennen. Dor heff ik em inne Stadt in so een Laden na, du weetst all, wo dat wat to'n Antörnen gifft...
- Philipp:** Du meenst doch woll nich bi Beate Uhse?
- Kuno:** Nee, jichenswat mit Sterns ... Orion oder so ... Dor heff ik em so'ne Popp köfft, dormit he beten öven kann.
- Philipp:** Ik glööv dat eenfach nich.
- Kalle:** Jo, se heet Rosalinde ...
- Agathe:** Nee, dat gifft doch nich, oder?
- Kuno** *zu Kalle:* Haal all mal de Bestellung rin, Kalle.
- Kalle** *trabt hinten ab:* Jo, Papa, maak ik.
- Agathe** *schüttelt den Kopf:* Een Popp to'n Öven. Wat dat nich allens gifft. *Dann besinnt sie sich:* Ik bruuk noch een Ersatzdeel för de Bottermaschien. Kannst du di dat mal ankieken? Ik weet nich, wo ik di dat anners verkloorn schall. Kumm man even mit in de Köök. *Sie geht vorneweg nach links. Kuno folgt ihr und gibt ihr kurz vor der Tür noch einen Klaps auf den Po.*
- Philipp:** Un ik fohr mal den Wagen in de Garaag. *Er geht hinten ab.*

8. Auftritt

Kalle, Trude

Trude kommt von rechts und will hinten abgehen. Da kommt ihr Kalle mit zwei Päckchen Kaffee und Waschpulver entgegen.

Kalle: Koffee un Waschpulver heff ik, aver de Melk kann ik nich finnen, Papa.

Trude: Huch! Wat büst du denn för een?

Kalle: Ik bün Kalle. *Er will ihr die Hand reichen, hat aber beide Hände voll*

und es will nicht klappen.

Trude: Ik bün Trude, aver egentlich heet ik jo Gertrud.

Kalle: Ik heet egentlich Karl-Heinz.

Trude: Kalle gefallt mi beter. Stell doch mal de Saken af.

Kalle *stellt beides auf den Tisch:* Nu kann ik di ok de Hand geven.

Trude: Büst du de Söhn van den Kramer, de hier jümmers kümmt?

Kalle: Jo, ik heet Kramer.

Trude: Ui, du heetst Kramer un büst een Kramer? Kumm, sett di mal hier up't Sofa.

Kalle: Ik weet nich, of ik dat dröff.

Trude: Doch, doch, du dröffst.

Kalle *lässt sich aufs Sofa fallen und wippt auf und ab:* Hui, dat schaukelt aver fein. *Trude setzt sich daneben und wippt im gleichen Takt mit. Die beiden schauen sich an und lachen dann laut los.*

Kalle: Dat maakt Spaaß. Wi hebbt nich so een Schaukel.

Trude: Hebbt ji keen Sofa to Huus?

Kalle: Doch, aver keen, dat so fein wippt. *Beide wippen weiter und immer doller. Plötzlich kippt Trude um. Sie will sich an Kalle festhalten, verliert aber das Gleichgewicht und fällt mit ihm zusammen um.*

Kalle: Huch! Wat is denn nu passeert?

Trude: Du hest mi överkopschaukelt. *Sie liegt auf Kalle.*

Kalle *begrapscht sie:* Du büst aver fein week.

Trude: Meenst du?

Kalle: Noch weker as mien Rosalinde.

Trude *richtet sich abrupt auf:* Wokeen is Rosalinde?

Kalle: Mien Fründin. De hett Papa mi köfft.

Trude *ungläubig:* Een Fründin kann'n köpen?

Kalle: Jo, aver se föhlt sik anners an as du.

Trude: Is dien Fründin denn beten wat smuck?

Kalle: Se hett knallrote Lippen, so ... *Er spitzt den Mund und zeigt die Lippenform.*

Trude: Un de Figur? Beter as mien Figur? *Sie dreht und wendet sich vor seinen Augen.*

Kalle: Se hett so twee lütte Barge. *Er greift an ihre Brust:* Dor! Jüst so as bi di!

Trude *klopft ihm auf die Finger:* Finger weg van mien Figur! *Forscht:* Un du magst de Rosalinde gern?

Kalle: Ik smuuster jümmers mit ehr, eh dat ik inslaap.

Trude *ungläubig:* Se slöppt bi di in't Bett?

Kalle: Nu nich mehr. Weetst du, ik bruuk een nee'e Fründin, ik heff mit ehr Sluss maakt.

Trude: De Arme. Wo is se denn nu?

Kalle: De heff ik tosamenleggt un in'n Karton packt.

Trude *will es nicht glauben:* Tosamenleggt? Du hest se doch nich ... afmurkst? *Macht Geste des Erwürgens.*

9. Auftritt

Kalle, Trude, Gerti

Gerti *kommt in diesem Moment von rechts:* Wat maakt ji beiden denn dor up't Sofa?

Kalle: Wi sitt't hier!

Gerti: Dat seh ik ok. Ik meen, wat maakt ji hier?

Trude: Ik warr sien nee'e Fründin.

Gerti: Man nich so gau. Wokeen is he denn überhaupt?

Kalle: Ik bün de Söhn van Kramer Kramer.

Trude: De Handelsvertreter, de us jümmers belefert.

Gerti: Un nu belefert he di?

Kalle: Nee, de Saken sünd för Agathe. Blots de Melk heff ik nich funnen.

Trude: Schall ik di Melk ut de Köök halen?

Kalle: Nee, de meen ik nich, Agathe wull se sik in't Gesicht smeren.

Gerti: Worüm dat denn?

Kalle: Ik glööv, dormit ehr Mors fein week ward.

Gerti: Du hest jo een Knall.

Trude: Segg sowat nich. Kalle is nu mien Fründ un mit Rosalinde hett he Sluss maakt.

Gerti: De Dööskopp hett wohrhaftig een Fründin?

Trude: Mit solke Lippen. *Sie macht die spitzen Lippen der Puppe nach.*

Gerti: Dull! Eenfach dull! - Wat ik noch seggen wull: Wunner di nich, wenn dor naher een Keerl ut mien Kamer kümmt.

Trude: Een Keerl in dien Kamer? Dat segg ik Papa!

Gerti: Jo, du Petze, segg dat man. Dat is nämlich us nee'e Knecht.

Trude: Wi hebbt keen Knecht.

Gerti: Denn frag doch Tant Ottilie, de seggt si dat ok. *Sie wendet sich nach hinten.* Ik bün erst mal weg, un ji köönt nu jo wietermaken. *Geht ab.*

Trude: So een Tüünkraam, wi hebbt doch keen nee'n Knecht up'n Hoff.

10. Auftritt

Kalle, Trude, Agathe, Kuno Philipp, Otti, Markus

Agathe und Kuno kommen von links. Kuno steckt das Hemd in seine Hose, richtet sich. Auch Agathe richtet Haare und Kleidung.

Kuno verlegen: Jo, dat Ersatzdeel för de Bottermaschien mutt ik leider bestellen. So wat hebbt wi nich up Lager.

Agathe: Maakt jo nix.. Dat is jo ok nich so drock. Ik kann de Botter ok mit de Hand slaan.

Kuno: Dat glööv ik di up't Wort, Agathe.

Kalle: Papa, kiek mal, dat is Trude!

Kuno: Jo, de kenn ik doch.

Kalle: De is noch weker as mien Rosalinde. Kann ik de to'n Inslapen ok mit in't Bett nehmen?

Kuno: Ik glööv nich, dat Philipp Kohlhammer dor mit inverstahn is.

Agathe: De weer all froh, wenn Trude endlich ünner de Hauv keem. - Un Gerti woll ok.

Kuno: Gerti? Se süht doch smuck ut, de ward doch woll keen Probleme hebben, een to finnen, de se heirad't.

Agathe: Jo, se is smuck un klook. Dat is dat jo just. De Buur lett Gerti erst heiraden, wenn Trude ünner de Hauv is.

Kalle: Weer de dat, de hier jüst rutgahn is?

Trude: Jo, dat weer mien Süster.

Kalle: De kunn ik doch ok heiraden.

Trude: Laat dat man leever. De is nämlich hart un kantig. Nich so week as dien Rosalinde.

Kalle: Aver se süht prima ut.

Trude: Un ik bün hässlich?

Kalle: Nee ... jo ... ik weet nich recht ...

Kuno: Wöör Trude di denn gefallen? *Philipp kommt von hinten zurück.*

Kalle: Ehr Hügels sünd veel weker as de van Rosalinde. *Er streckt beide Hände nach Trudes Brust aus.*

Philipp: Holt stopp! Wat schall dat warnn?

Kalle *erschrickt:* Ik wull doch blots Papa wiesen, wo week un knudelig Trude is. *Jetzt kommen Otti und Markus von rechts. Markus in Klammotten eines Knechts mit Stiefeln, Schirmmütze oder Tirolerhut, kariertem Hemd usw.*

Philipp: Vör de Hochtiet ward mien Trude nich befummelt.

Trude: Aver Papa, dat maakt doch Spaaß!

Otti: Wo is denn een Hochtiet?

Philipp: Hier nich. Ik harr jo nix dorgegen, wenn Trude een Keerl finnen wöör. Aver doch nich so een Dööspaddel!

Kuno *macht ein entrüstetes Gesicht:* Also, hör mal!

Philipp *sieht jetzt Markus:* Wat is dat denn för een?

Otti: Dat is us Knecht.

Philipp: Ik glööv, ik verstah überhaupt nix mehr. *Greift sich an den Kopf.* Bün ik denn hier in't Irrenhuus?

Agathe: Jo, Buur. Un du büst de grötte Irre!

Vorhang